



Kartographien des Körpers - Fremdheit als Bestimmung

FOTO BEATA SZPARAGOWSKA, RICHARD KIRCHNER

OdeonTanz 3 - Odeon Theater 29. September bis 15. Oktober 2011

Wie bereits seine beiden erfolgreichen Vorgänger, wird *OdeonTanz 3*, Wiens junges Festival für Tanz, vom 29. September bis 15. Oktober 2011 in den großartigen Räumen des Odeon Theater in der Taborstrasse 10 im zweiten Wiener Gemeindebezirk stattfinden. Stars der Wiener Szene finden sich dabei ebenso, wie TänzerInnen, die ihre ersten choreographischen Arbeiten umsetzen.

Für das Publikum heißt es, sich auf eine zehntägige Reise zu begeben, um neue Choreographien, zumeist Uraufführungen oder im Kontext von OdeonTanz 3 entstanden, zu entdecken, die alle in unterschiedlichsten Facetten um das Thema Migration kreisen. Artist in Residence und Kuratorin dieses durch vielfältige Kooperationen getragenen Festivals, ist zum dritten Mal die Choreographin **Rose Breuss**, die auch mit einer Arbeit ihrer **Company Cie. Off Verticality, C.O.V.**, vertreten sein wird, Rahmenprogramm, Dramaturgie und Presse werden von der Dramaturgin **Dr. Cordula Fink** betreut.

Keine Kunstform ist der Migration so eng verbunden wie der Tanz. Dabei geht es einerseits um äußere Bedingungen, wie: Internationalität, in Bewegung sein, um von einem Ort zu einem anderen zu gelangen, Migration als persönliches Erleben der Flexibilität und Fähigkeit, Rollen und Orte zu wechseln, Orientierung in der Fremde, die immer fremd bleibt oder zum vertrauten Ort wird.

Zum anderen geht es um innere Bedingungen der Migration: Der Körper als Karte, die wechselnden Spannungsverhältnisse und Aggregatzustände des Körpers, Narration und Abstraktion, Wahrnehmung des anderen, Erzeugen von Spannungen und Entspannungen. Beide Kontexte von Migration hinterlassen Spuren im Körper - Kartographien - und erzeugen eine ureigene Textur des individuellen tänzerischen Körpers. Fragen stellen sich, auf die Antworten gesucht werden, denn es scheint, als ob das

Eigene sich am besten am Gegenüber ablesen ließe, als ob man des Fremden bedürfe, um das Eigene zu positionieren. Dabei bedeutet das Aufeinandertreffen der Körper im Raum neben der physischen und physikalischen Begegnung auch das Erzeugen von Neuem, Fremdem, Vertrautem oder gänzlich Unbekanntem.

Auftakt wird am Donnerstag, dem 29. September, nach einem Vortrag der Kunsthistorikerin **Dr. Birgit Haehnel**, die sich den unterschiedlichsten Blickwinkeln von Migration widmet, das Stück „Crossings“ des Tänzers und Choreographen **Boris Nebyla**, langjähriger Solist der Wiener Staatsoper, sein, der das Thema Migration und Kommunikation zwischen unterschiedlichen Kulturen (hier Israel und Palästina) thematisiert. Am gleichen Abend wird **Simon Mayer**, junger Performer/Tänzer, Choreograph und Musiker, der an der Ballettschule der Wiener Staatsoper und den Performing Arts and Research Studios (P.A.R.T.S.) in Brüssel studierte und künstlerischer Leiter des Performance Festivals „spiel“ ist, sein Projekt „Kopf hoch“, so der Arbeitstitel, zeigen. Ein neues Stück der **Company Cie. Off Verticality, C.O.V.**, die jüngst in London gastierte, wird ebenfalls zu sehen sein.

An den folgenden Abenden, Dienstag, 4. und Mittwoch, 5. Oktober, stehen zunächst Choreographien von **Karl Schreiner** und **Jianan Qu**, Tänzer, Pädagoge und Choreograph, der als klassischer Tänzer an der Shanghai Dance School ausgebildet wurde, seine eigenen Arbeiten auf vielen internationalen Festivals zeigte und 2007 für das beste deutsche Tanz Solo ausgezeichnet wurde, auf dem Spielplan. **Lina Venegas**, die 2010 mit „Auswärtsspiel“ Aufsehen erregte, und die aus Tel Aviv nach Wien anreisende **RikudNetto Dance Company** unter der Leitung von **Tirza Sapir**, ehemalige Studentin und spätere Kollegin von Eshkol Wachman, der durch seine nach ihm benannten Bewegungsnotationen auch in Europa bekannt ist, werden an den beiden Abenden ihre Choreographien zeigen.

Am Samstag, 8. und Sonntag, 9. Oktober 2011, folgt das Tanz*Hotel Projekt von **Bert Gsettner**, der sich mit „Soliman*Revisited“ erneut Angelo Soliman widmet, dem hochgebildeten, afrikanischen „Parade-Migrant“ Wiens des 18. Jahrhunderts, der nicht zuletzt durch sein posthumes Ende als Stopfpräparat im Kaiserlichen Naturalienkabinett, bis heute Projektions- und Kunstfigur sowie Subjekt von Spekulationen und Untersuchungen geblieben ist.

Darrel Toulon, Ballettdirektor und Chefchoreograph des Balletts der Grazer Oper und das **Duo C.O.V.** werden ebenfalls am 8. und 9. Oktober ihre Arbeiten zeigen. Auf die Reise nach dem eigenen sich verändernden Körper und seinen Zuständen des Alterns und der Erinnerung machen sich **Harmen Tromp**, der während seiner Laufbahn mit vielen bedeutenden Choreographen zusammenarbeitete, u.a. mit Hans van Manen, Glen Tetley, John Butler, Jirí Kylián, Alfonso Alonso, Jorge Levèbre, Heinz Spoerli, Rudy von Dantzig und der Tänzer, Choreograph und Pädagoge **Bruno Genty** in ihrer Choreographie „Le cycle des princes“.



OdeonTanz 3 „KARTOGRAPHIEN DES KÖRPERS - FREMDHEIT ALS BESTIMMUNG“ endet am Freitag, 14. und Samstag, 15. Oktober mit den Choreographien von **Elio Gervasi**, der sich mit seinen Tänzerinnen und Tänzern in „Trace-In“ - einer Recherche - auf die Spur nach der Originalität des Individuums begibt, das auf seinen Wegen Spuren hinterlässt, verwischt und auch verliert sowie mit Choreographien der jungen Tänzerinnen und Choreographinnen **Anna Nowak** und **Nanina Kotlowski**. Das Thema von Kotlowskis Choreographie „Arthur“ beschließt die vielfältigen Auseinandersetzungen mit den Aspekten der Migration mit einer „somatischen sightseeing Tour“, die der Herausforderung folgt, „möglichst viel in kürzester Zeit zu erleben.“ Das Programm wird durch Publikumsgespräche, lectures, einen eigens lektorierten Büchertisch sowie das community-Projekt „mapping myself“ ergänzt.

Weitere Informationen
unter office@odeontanz.at,
www.odeontanz.at,
Kartenreservierungen
über das Odeon Theater
odeon@odeon-theater.at
und Tel. +43(0)1 2165127.